

## OBERSCHWARZACH

# Geschichts-Detektive im Einsatz

Peter Pfannes

28. Juni 2019 11:25 Uhr

Aktualisiert am: 28. Juni 2019

11:25 Uhr



Studenten des Masterstudiengangs Denkmalpflege der Otto-Friedrich-Universität Bamberg haben in dieser Woche in Oberschwarzach damit begonnen, zwei Wochen lang denkmalpflegerische Untersuchungen anzustellen. Das Bild zeigt die Studierenden vor dem Schloss mit ihrem Professor Gerhard Vinken (links) sowie Experten des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege und Verantwortlichen der Marktgemeinde. Foto: Peter Pfannes

Der Startschuss für die Studierenden des Masterstudiengangs Denkmalpflege der Otto-Friedrich-Universität Bamberg in Oberschwarzach ist gefallen. In dieser Woche begannen im Julius-Echter-Schloss ihre "Anwendungswochen", in deren Mittelpunkt denkmalpflegerische Untersuchungen stehen.

14 Tage lang sind die Studenten in Mutzenroth, Oberschwarzach, Wiebelsberg und Schönaich unterwegs, um die Orte auf ihre Denkmalwerte zu untersuchen. Die Ergebnisse der Recherchen werden am Freitag, 5. Juli, ab 9 Uhr im Schloss Oberschwarzach der Öffentlichkeit präsentiert.

Zweiter Bürgermeister Armin Zehner begrüßte die jungen Geschichtsinspektoren mit ihrem Professor Gerhard Vinken. Im Schlossfoyer hieß er auch die Experten des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege (BLfD, Dienststelle Schloss Seehof) Thomas Gunzelmann, Judith Sandmeier und Christian Schmitt willkommen, die das Projekt begleiten werden.

### **Rathaus als Kommunikationszentrale**

"Wir sind alle gespannt und freuen uns auf Ihre Ideen", wandte sich Zehner an die angehenden Denkmalpfleger. Diese schlagen ihre Kommunikationszentrale im

Sitzungssaal des Rathauses auf. Über die Hälfte der 25 Studenten übernachteten im Sebastiani-Haus.

Der Masterstudiengang Denkmalpflege der Universität Bamberg wählt jeden Sommer eine Gemeinde in Franken aus, um Denkmalpflege in der Praxis einzuüben, so Gerhard Vinken vom Lehrstuhl für Denkmalpflege. Dieses Jahr wurde Oberschwarzach für das Seminar "Städtebauliche Denkmalpflege und Baudenkmalpflege" ausgewählt. Der Kontakt zur Universität Bamberg ergab sich im Rahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) mit Kommunalem Denkmalkonzept (KDK) für Oberschwarzach.

Gerhard Vinken dankte den Verantwortlichen der Marktgemeinde für die Unterstützung sowie Quartiersmanagerin Anneke Schilling für Vorbereitung und Organisation vor Ort.

### **Neun Studentengruppen machen sich ans Werk**

Im Anschluss an die Auftaktworte wurden die Studenten in neun Gruppen eingeteilt, die die verschiedenen Denkmalprojekte in den Gemeinden betreuen. Drei Gruppen beschäftigen sich mit der historischen Analyse der Ortsteile Wiebelsberg, Mutzenroth und Schönaich. "Diese Gruppen werden sich hauptsächlich in den Ortsteilen selbst oder im Archiv und seltener in Oberschwarzach aufhalten", so Vinken.

Weitere drei Gruppen analysieren die historische Raum- und Nutzungsstruktur im Ortszentrum von Oberschwarzach und in der Unteren Ofengasse auf Grundlage des KDK. Die Erkenntnisse sollen in Einzelsteckbriefen zu den öffentlichen und halböffentlichen Räumen sowie zwei bis drei Schlüsselgebäuden festgehalten werden.

Daran schließt sich die Zusammenfassung zukünftiger Entwicklungspläne an. Diese soll auch im Gespräch mit Schlüsselakteuren und Bewohnern erfolgen. Abschließend werden Ideenskizzen für die Umsetzung der aktuellen Anforderungen erstellt.

Drei weitere Gruppen widmen sich der praktischen Denkmalpflege am Objekt, der Bauforschung sowie der Erarbeitung möglicher Nutzungskonzepte für die ehemaligen Schule am Kirchberg 3 und die einstige Schlossscheune am Kirchberg 11.

### **Professor hofft auf Unterstützung durch die Bevölkerung**

Gerhard Vinken hofft auf die Unterstützung der Studenten durch die Bevölkerung. "Insbesondere die Gruppen, die sich mit der Vertiefung des Kommunalen Denkmalkonzeptes beschäftigen, sind auf die Unterstützung von Wissensträgern vor Ort angewiesen", erläuterte der Professor.